

Hilfe suchen, finden und annehmen

Solodaris Charity Das 5. Aare-Forum in Olten zeigt Wege aus der persönlichen Sackgasse

VON ADRIANA GUBLER

Die Solodaris Charity des 5. Aare-Forums lockte am gestrigen Tag noch mehr interessierte Zuhörer ins Oltnere Stadttheater als im vergangenen Jahr bei der vierten Ausgabe. Der Geschäftsführer der Solodaris-Stiftung, Daniel Wermelinger, wertet dies denn auch als «grossen Erfolg». Gegen 200 Personen setzten sich am Freitag mit dem Umgang mit Enttäuschungen und persönlichen Krisen auseinander, 7 Referenten sprachen zu diesem Thema. Unter anderem Journalistin Barbara Bürer, die jeweils am Montag von Mitternacht bis 1 Uhr morgens in der Radio- und TV-Sendung «Nachtwach» mit Menschen spricht, sie erzählen lässt.

Der Taxifahrer als guter Zuhörer

Es kann in diesen Gesprächen heiter, belustigend, aber auch traurig zu- und hergehen – wie ein Hörbeispiel anschaulich zeigte. Monika berichtete in einer Sendung des vergangenen Jahres mit zittriger Stimme von einem Geschehnis, das mehr als 50 Jahre zurückliegt. Damals hat sie als Mädchen zuschauen müssen, wie ihre jüngere Schwester überfahren wurde und dabei starb. Und wie ihre Mutter ihr die Schuld dafür gab.

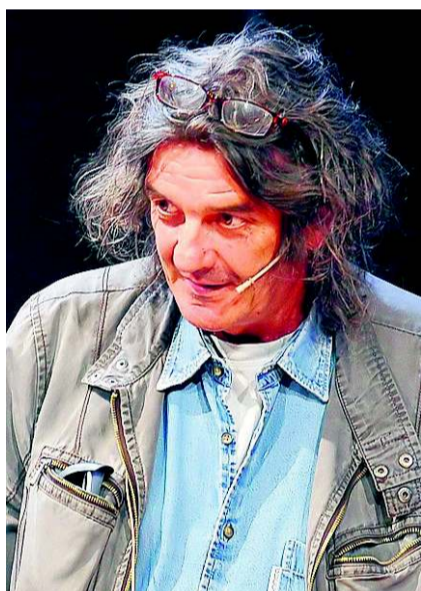
«Die Leute wollen erzählen, wollen über ihre Geschichte sprechen», fasst Bürer ihre Erfahrungen zusammen. «Ich würde nicht behaupten, dass es den Leuten nach unserem Telefongespräch besser geht, aber manchmal spürt man vonseiten des Anrufenden eine gewisse Erleichterung.» Über das Erlebte sprechen, muss Bürer selber übrigens auch. Jeweils nach der Sendung fährt sie mit Taxifahrer Hassan, der die Sendung im Auto mithört, nach Hause und tauscht mit ihm Gedanken zur Sendung aus, wie sie berichtet. Zudem mache sie alle drei Wochen eine Supervision, um das Gehörte «abzulegen».

In ein tiefes Loch gestürzt

Gastredner Carl Just sprach hingegen über seine eigene ganz tiefe Krise. Er half sich über schlaflose Nächte mit exzessiven Alkoholmissbräuchen hinweg und stürzte so über Jahre in ein Loch, aus dem ihm am Anfang niemand zu helfen wusste. Wie er erzählt, haben ihn Ärzte und Psychotherapeutin als Alkoholiker abgestempelt. Wenn er von seinen Alpträumen und den schrecklichen Bil-



Gegen 200 Personen waren gestern im Oltnere Stadttheater beim 5. Aare-Forum mit dabei. FOTOS: BRUNO KISSLING



Kriegsreporter Carl Just berichtet von eigenen Erlebnissen.

dern berichtete, die ihm immer wieder vor Augen erschienen, wurde dies als Ausrede für seine Sucht abgestempelt. Erst als Just selber von der Krankheit Posttraumatische Belastungsstörungen hörte, suchte er gezielt nach Hilfe, die er schliesslich fand. Sein Rezept aus der persönli-

chen Krise heraus: «Hilfe suchen, Hilfe finden, Hilfe annehmen». Er fügt an: «Man muss zu seinen Stärken und Schwächen stehen und darüber reden.» Reden tut er nicht selten über diese Krankheit. «Gern mache ich das

«Man muss zu seinen Stärken und Schwächen stehen und darüber reden.»

Carl Just, Kriegsreporter

nicht. Aber ich verfolge das Ziel, die Krankheit bekannter zu machen.»

Hartnäckig nachgehakt

Die Verantwortlichen des 5. Aare-Forums schafften ein abwechslungsreiches, informatives Programm: Zu den Rednern gesellten sich neben Bürer und Just auch Skirennfahrerin Dominique Gislin, Rollstuhlsportler Heinz Frei, Psychotherapie-Fachmann und Buchautor Rolf Heim, Personal Coach und Radiomann Ruedi Josuran sowie Theologe und Philosoph Reto Stampfli. Den Sieben auf den Zahn fühlte Tagesschau-Mo-



Journalistin Barbara Bürer lässt Menschen erzählen.

derator Franz Fischlin, indem er nach den jeweiligen Vorträgen hartnäckig nachhakte. Für die lockere Stimmung trotz des schweren Themas war Walter B. Grünspan, der in Olten nicht unbekannt, kleinräumige, falsche Bundesangestellte, besorgt.

Ein neuer Fürst für die Raiffeisenbanken

Grenchen Der Verband der Solothurner Raiffeisenbanken hat gestern Abend in Grenchen Roland Fürst (Gunzgen) zum neuen Präsidenten gewählt.

VON ANDREAS TOGGWEILER

Die Wahl erfolgte ohne Gegenstimmen. Fürst (49) ist Verwaltungsrat der Raiffeisenbank (RB) Untergäu. Er ist Direktor der Solothurner Handelskammer und CVP-Kantonsrat. Er löst André Bourquin ab, der den Raiffeisenbanken-Verband seit 2003 präsidierte. In seinem Rückblick auf seine Amtszeit erwähnte Bourquin das Wachstum der Genossenschaft auf die heutige Grösse mit über 116 000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von 9,17 Mrd. Fr. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Banken aber praktisch halbiert, von 40 auf noch 22, was grosse Effizienzgewinne ermöglichte.

Auch mit dem vergangenen Geschäftsjahr zeigte sich Bourquin zufrieden. Es brachte den Solothurner Banken Neugeld im Umfang von 226 Mio. Fr. Vizepräsident Toni Broghammer würdigte die Arbeit des scheidenden Präsidenten. Heute beschäftigten die Solothurner Raiffeisenbanken 541 Mitarbeitende, davon 43 Lehrlinge.

Silvio Bertini stellte die Bank des Versammlungsstandortes vor, die Raiffeisenbank Wandfluh. 1902 wurde sie in Selzach gegründet. Heute besteht sie aus drei Geschäftsstellen mit 29 Mitarbeitern. Ein Neubau in Grenchen wird 2012 eröffnet.

Der Abend stand nicht nur im Zeichen finanzieller Höhenflüge. Marcel Mühlethaler, ehemaliger Patrouille-Suisse-Pilot, referierte über «Teamwork bei 1000 km/h». Partizipativem Führen am Boden stellte er rasche, autoritative Entscheide des Team-Leaders in der Luft entgegen. Nur so gelingen die eindrucksvollen Figuren am Himmel perfekt. Nötig sei ebenfalls uneingeschränktes Vertrauen der Piloten aufeinander. Stadtpräsident Boris Banga erläuterte die aktuellen Überflieger des Industriestandortes Grenchen: Medtech, Metallbearbeitung und Uhrenindustrie. Passend zur Umgebung lancierte er auch gleich noch einen Werbespot für die geplante Pistenverlängerung am Flughafen Grenchen (wo die Ver-



Roland Fürst ist neuer Präsident der Raiffeisenbanken. ZVG

«Sie müssen sich nicht wie ich für Ihr gutes Geschäftsergebnis entschuldigen.»

Christian Wanner, Landammann

sammlung stattfand). Eine Verlängerung sei aufgrund neuer Vorschriften nötig und sichere die Arbeitsplätze

am Flughafen. Landammann und Finanzdirektor Christian Wanner, der eine Grussadresse an die Versammlung richtete, pflichtete Banga bei. «Dies ist allerdings meine persönliche Meinung», sagte Wanner, «und übrigens könnte man die Piste ja auch Richtung Westen verlängern...»

Kritik an der UBS

In seiner Grussadresse kritisierte Wanner die UBS, welche sich gegen schärfere Eigenkapitalvorschriften wehrt. «Es braucht in der Schweiz sicher auch Grossbanken. Es geht aber nicht an, dass man zwei Jahre nach der Beanspruchung von Staatshilfe bereits mit dem Wegzug droht.» Zum Raiffeisen-Präsidenten sagte er mit Blick auf die gute Staatsrechnung: «Sie müssen sich nicht zwei Mal pro Woche für ein anständiges Geschäftsergebnis entschuldigen wie der Landammann.»

Die Versammlung hat im weiteren Andreas Anderegg aus Rechterswil neu als Verbandsvertreter gewählt. Er vertritt die RB Wasseramt Mitte und ersetzt in dieser Funktion Beat Jäggi. Für 20 Jahre Tätigkeit wurde Beat Bieli geehrt, Verwaltungsrat der RB Mümliswil-Holderbank.

Nachrichten

Belchentunnel Revision und Reinigung

Die Einrichtungen des Belchentunnels müssen jährlich zweimal einer Revision und Reinigung unterzogen werden. Damit die Arbeiten effizient und mit möglichst minimalen Verkehrsbehinderungen ausgeführt werden können, sind Totsperrungen während der Nacht nötig. Es werden sämtliche Tunnelwände, die Beleuchtung, alle Signale, Fluchtwegbeschilderungen, Notrufanlagen sowie die Fahrbahnen gereinigt. Zudem müssen sämtliche elektromechanischen Einrichtungen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Auch werden Bauwerkskontrollen und kleinere bauliche Reparaturen durchgeführt. Sperrung der Röhre in Richtung Luzern: Montag, 2. Mai, bis Freitag, 6. Mai (4 Nächte), jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr. Sperrung der Röhre in Richtung Basel: Montag, 9. Mai, bis Freitag, 13. Mai (4 Nächte), jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr. Im Zuge der Sperrungen für den Belchentunnel wird gleichzeitig auch der Tunnel Oberburg gesperrt und einer Revision unterzogen. Während der gesperrten Zeiten wird der Verkehr in einer Röhre im Gegenverkehr geführt. Tagsüber sind die Tunnel normal befahrbar. (MGT)

Freiwillige Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Am Freitag, 6. Mai, ab 15.30 Uhr bis ca. 19 Uhr gibts im Alten Spital in Solothurn einen «Marktplatz für Freiwilligenarbeit». Personen, die sich freiwillig engagieren wollen, aber noch nicht wissen, in welchem Bereich, können sich hier erste Infos besorgen. Über 28 Organisationen, unter anderem aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Migration, Jugend, Kirche und Kultur stellen ihre Einsatzmöglichkeiten vor. Um 15.30 Uhr wird Kurt Fluri, Stadtpräsident von Solothurn, die Interessierten begrüssen. Um 17 Uhr gibts eine Performance mit Christoph Schwager. Der Eintritt ist frei. (MGT)

Mütterhilfe Verkauf von «Biberli» in vollem Gang

Jeweils vor dem Muttertag verkauft die Kantonale Mütterhilfe «Biberli» im ganzen Kanton Solothurn, um mit dem Erlös Müttern und Vätern in finanziellen Notlagen zu helfen. Die Hilfe bezieht sich etwa auf Beiträge an dringende ärztliche und zahnärztliche Behandlungen oder für Babyausstattungen. In der Regel werden die Gesuche von Familienfürsorge- und Budgetberatungsstellen beantragt. (MGT)

INSERAT

Spital Club
SOLOTHURN

Bürgerspital Solothurn Spital Grenchen
Kantonsspital Olten Spital Dornach

Die günstigen Zusatzleistungen zur Krankenversicherung.

Verlangen Sie weitere Informationen.

Spital Club Solothurn
4500 Solothurn
Telefon 032 627 30 18
info@spitalclub.ch

www.spitalclub.ch